

Tiefer Blick in die Zuger Geschichte

Das Archiv der Landis & Gyr ermöglicht spannende Forschungen wie die Serie «Zuger Industrie im Wandel» zeigt

MATTHIAS WIESMANN

Durch den kürzlich erfolgten Verkauf der Landis + Gyr an Toshiba ist der Elektrizitätszählerproduzent erneut ins mediale Rampenlicht gerückt.

Intelligente Stromversorgungsnetze

Mit der Akquisition eines Teils des ehemaligen Zuger Traditionsunternehmens ist Toshiba zum Weltmarktführer für intelligente Stromversorgungsnetze («Smart Grids») aufgestiegen. Doch wie wurde aus dem bescheidenen «Elektrotechnischen Institut Theiler & Co.» von 1896 ein internationaler Konzern? Welche Bedeutung hatten die Herren Gyr und Landis, später Brunner-Gyr und Straub-Gyr? Warum wechselte das Unternehmen



ab den 1980er Jahren so häufig die Besitzer, die mit Stephan Schmidheiny, Elektrowatt und Siemens prominente Namen trugen? Was hat die neue Landis + Gyr noch mit der alten Landis & Gyr zu tun?

Zugang zur Firmengeschichte dank Archiv

Auskunft über diese und weitere Fragen gibt das hervorragend erhaltene Lan-

DIE SERIE

«Zuger Industrie im Wandel» ist der Titel dieser Serie unserer Zeitung, die sich mit der Zuger Wirtschaftsgeschichte beschäftigt. Der erste Teil der Serie erläutert den Stellenwert des Archivs der Landis & Gyr. Der nächste Teil beschäftigt sich mit der langen und wechselvollen Geschichte des Theilerhauses in Zug. Die Folgen erscheinen in unregelmässigen Abständen. (FH)

dis & Gyr-Firmenarchiv, das 2009 ins Schweizerische Inventar der Kulturgüter von nationaler Bedeutung aufgenommen wurde. Die umfangreichen Bestände wurden 2010 von der letzten Besitzerin, der Siemens Schweiz AG, an das Archiv für Zeitgeschichte (AfZ) an der ETH Zürich übergeben, das nun für eine konservatorisch einwandfreie Langzeitarchivierung sorgt. Das Landis & Gyr-Firmenarchiv deckt den Zeitraum von 1896 (Gründungsjahr) bis 1996 (Verkauf an Elektrowatt) ab und umfasst 360 Laufmeter. Als Suchhilfe steht ein detailliertes elektronisches Bestandsverzeichnis zur Verfügung. Mit einer Anschubfinanzierung durch die «Landis & Gyr-Stiftung» können mittelfristig die Zugänglichkeit zum Archiv und die inhaltliche Erschliessung sichergestellt werden.

Unterstützung der ehemaligen Besitzer

Die ehemaligen Landis & Gyr-Besitzerfamilien er-



Eine junge Frau bei der Arbeit in der Landis & Gyr.

FOTO PD

möglichen mit der Ausrichtung eines Forschungsbeitrags erste Projekte, welche die Geschichte und Bedeutung von Landis & Gyr im regionalen, nationalen und internationalen Kontext erforschen und vermitteln. Unter der Leitung des AfZ, das zur ETH Zürich gehört, sind momentan folgen-

de Projekte angelaufen:

● An der Universität Zürich werden ab Herbst 2011 von PD Dr. Tobias Straumann zwei Seminare durchgeführt, die sich mit der Zuger Wirtschaftsentwicklung und der Firmengeschichte von Landis & Gyr beschäftigen. Landis & Gyr ist ein typisches MEM-Unternehmen, an dem sich die Schweizer Industriegeschichte exemplarisch studieren lässt: dezentrale Industrialisierung, Vorhandensein von Human- und Sozialkapital, (protestantischer) Pioniergeist.

Dank des Archivs öffnet sich auch ein privilegierter Zugang zur Zuger Regionalgeschichte, der Einblick gibt in das spannungsreiche und doch fruchtbare Verhältnis zwischen Wirtschaft, Politik und Bevölkerung in kleinräumigen Verhältnissen.

● In der bekannten Publikationsreihe «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik» erscheint im Herbst 2012 ein Band über Karl Heinrich Gyr, der die Geschichte der Firma seit seinem Einstieg als Teilhaber im Jahr 1905 massgeblich prägte.

● Im Archiv befinden sich neben den Geschäftsakten eine umfangreiche Fotosammlung mit rund 29 000 Papierab-

zügen und 16 000 Glasplatten. Daneben sind auch noch 150 Werbe- und Konzernfilme vorhanden.

Ziel der geplanten qualitativen Bewertung und Digitalisierung ist einerseits die Sicherung und Erhaltung dieser einmaligen Sammlung, andererseits eine grössere Ausstellung, die das Bild der für Zug prägenden Industrie wieder lebendig macht.

BEDEUTUNG DER WIRTSCHAFTSARCHIVE

Historische Geschäftsakten gehören nicht in die Mülltonne.

Die Bedeutung der Wirtschaftsarchive in der Schweiz besteht in der durchgehenden Überlieferungsbildung, die sich ohne kriegsbedingte Lücken bis in die Gegenwart erstreckt.

Viele bedeutende Firmenarchive sind allerdings gefährdet oder wurden bereits vernichtet. Anders als bei staatlichen Verwaltungen besteht für die private Wirtschaft keine über die im Obligationenrecht hinausgehende Aufbewahrungspflicht. Entscheidend für eine erfolgreiche Archivie-

rung ist deshalb die echte Überzeugung der Unternehmen bezüglich des Werts gut organisierter historischer und aktueller Information. Sie erreichen damit Transparenz und Nachvollziehbarkeit und erhalten Möglichkeiten zur Vermarktung von Tradition und Authentizität. (MW)

VEREIN INDUSTRIEPFAD LORZE

Der Verein Industriepfad Lorze unterhält seit 1995 entlang der Lorze auf einer Länge von 30 Kilometern rund 65 Schautafeln, welche die Geschichte der Industrialisierung in der Region Zug aufzeigen. Für seine

Mitglieder organisiert er regelmässig Führungen durch bestehende Industriebetriebe und Exkursionen zu historischen Schauplätzen. (MW)

Weitere Informationen und Anmeldeformular für Neumitglieder: www.industriepfad-lorze.ch

Baar

Die Alfred Müller AG wird in eine Stiftung umgewandelt

Die von Alfred Müller 1965 gegründete gleichnamige Baarer Immobilienfirma mit eigener Generalunternehmung regelt die Nachfolge.

Der Unternehmer gründet eine Stiftung, welche eine qualifizierte Mehrheit an der Alfred Müller Holding AG hält. Die drei Nachkommen sind zu gleichen Teilen mit Minderheitsanteilen beteiligt. «Mit der Alfred-Müller-Stiftung ist der unabhängige, langfristige Erhalt der Firma gesichert», sagt der Pionier.

Mit dieser Stiftung soll die Gruppe mit ihren mehr als 180 Arbeitsplätzen und ihrem bedeutenden Immobilienbestand

in eine erfolgreiche Zukunft geführt werden. Das Familienunternehmen mit einer hohen Eigenfinanzierung behält damit die unternehmerische und finanzielle Unabhängigkeit. «Mit der Stiftungslösung vermeide ich existenzbedrohende Krisen infolge möglicher Erbstreitigkeiten späterer Generationen oder durch das mögliche Ausscheiden von Familienmitgliedern», sagt Alfred Müller. Der Mehrheitsbesitz in der Stiftung verhindert einen Verkauf an Dritte.

Rückzug und Führungsnachfolge

Mit der Stiftungslösung zieht sich der Gründer zurück. Zum Präsidenten der Alfred-Müller-Stiftung ist sein Sohn Michael

Müller ernannt worden. Seine Tochter Marianne übernimmt die Aufgaben als Vizepräsidentin der Stiftung. Als Aussenstehender ergänzt Nationalrat Gerhard Pfister den Stiftungsrat.

Nach mehr als zwölfjähriger erfolgreicher Tätigkeit als Vorsitzender der Geschäftsleitung ist sein Sohn Christoph neu zum vollamtlichen Präsidenten der Alfred Müller Holding AG und Alfred Müller AG gewählt worden. Er wird sich neben den Hauptaufgaben als Verwaltungsratspräsident auch wichtigen Aufgaben wie Akquisition und Vertretung der Firma in der Öffentlichkeit widmen. Die Funktion des Vorsitzenden der Geschäftsleitung soll neu durch eine von

aussen kommende Persönlichkeit besetzt werden. Vizepräsident der Alfred Müller Holding AG wird der bisherige Leiter der Generalunternehmung, Viktor Naumann, der diese Funktion im Verlauf der nächsten Monate an Beat Stocker übergibt. Beat Stocker wird neu Mitglied der Geschäftsleitung und übernimmt nicht nur die Aufgabe als Leiter Generalunternehmung, sondern gleichzeitig auch die Verantwortung für den neu geschaffenen Geschäftsbereich Projektentwicklung. Das bedeutende Immobilien- und Finanzportfolio verbleibt bei Michael Müller. Joe Schmalz nimmt neu – als Leiter Finanzen – Einsitz in die Geschäftsleitung. David Spiess

ist verantwortlich für das Geschäftsfeld Marketing, Promotion, Verkauf, PR und Werbung. Walter Hochreutener führt den immer grösser werdenden Bereich der Immobilienbewirtschaftung weiter. Die Geschäftsleitung ist – mit Ausnahme des Vorsitzenden der Geschäftsleitung – mit internen Führungskräften erweitert und bereits ergänzt worden, welche die entsprechende Erfahrung und Qualifikation mitbringen. Das schafft Kontinuität und Vertrauen.

Alfred Müller wird Ehrenpräsident

An seiner letzten Sitzung hat der Verwaltungsrat Alfred Müller wegen seiner grossen Verdienste zum Ehrenpräsi-

denten ernannt. «Seine Vision, seine Integrität, sein persönliches Vorbild, sein Engagement für andere, und vor allem seine Bescheidenheit sind für uns eine enorme Verpflichtung», sagt Erich Rüegg, Mitglied des Verwaltungsrates, in seiner Laudatio. Michael Müller und Marianne Müller sowie Joe Schmalz scheidet aus Gründen der Corporate Governance aus dem Verwaltungsrat der Alfred Müller AG aus. Im Verlauf des nächsten Jahres soll dieses Gremium durch qualifizierte Persönlichkeiten ergänzt werden. «Mit dieser Lösung haben wir eine stabile Situation auf der Aktionärsseite sichergestellt, so der neue Ehrenpräsident Alfred Müller. (PD)